

bringt säe Vorteile. Sie verhindert eine Überbelastung des Parteisekretärs und trägt zur Entwicklung neuer Leitungskader bei. Die Arbeitsteilung hat sich jedoch nicht von allein durchgesetzt. Dazu bedurfte es längerer Zeit. Erfahrungen mußten gesammelt und Schwierigkeiten überwunden werden.

## Enge Zusammenarbeit

Sehr wichtig ist, daß der Parteisekretär und sein Stellvertreter immer in engem Kontakt stehen. In der LPG Blumberg informieren sich beide Genossen beinahe täglich, sie besprechen Probleme und Aufgaben, die sofort angepackt werden müssen, tauschen Erfahrungen aus. Das trifft besonders zu, wenn schnelle Entscheidungen notwendig sind, neu^Probleme auf tauchen. Als zum Beispiel im Sommer die Dürreschäden größere Ausmaße anzunehmen drohten, besprachen der Parteisekretär und sein Stellvertreter, welche Sofortmaßnahmen einzuleiten sind, tauschten sie ihre Gedanken aus. Ähnlich ist es; während der Ernte, bei Schwierigkeiten in der Planerfüllung an einzelnen Abschnitten usw. Aus solchen Absprachen ergeben sich meistens Empfehlungen an den Vorsitzenden, Hinweise an die Parteigruppen und Probleme für die Parteileitung.

Dem Vorsitzenden wurde beispielsweise empfohlen, kurzfristig zu veranlassen, daß der Mais in drei Schichten bewässert wird. Die Genossen in den Parteigruppen erhielten den Auftrag, in ihren Brigaden zu beraten, wie alle Möglichkeiten zu nutzen sind, um die Futterproduktion und die rationellste Verwertung des Futters zu sichern. In der Parteileitung wurde die Situation ein geschätzt und darüber diskutiert, wie die Folgen der Dürreschäden überwunden werden können.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Parteisekretär und seinem Stellvertreter hebt auf keinen Fall die Verantwortung und Kollektivität der Leitung auf. Sie führt dazu, daß ohne Zeitverlust wichtige Maßnahmen sofort, eingeleitet werden können. Wichtig daibed ist, daß die Genossen (der Parteileitung informiert und die Probleme dann ausführlich erörtert werden.

## Information und Kontrolle

Zu dem Aufgabenbereich idles stellvertretenden Parteisekretärs könnte auch die Information an die Kreisleitung und die ständige Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse der Leitung gehören. Beide® haben die Genossen in Blumberg noch nicht richtig im Griff. Dieser oder jener Genosse der Parteileitung wird einmal beauftragt zu kontrollieren, wie die Beschlüsse durchgeführt werden, oder Berichte für die Kreisleitung anzufertigen.

Dagegen ist im Prinzip nichts einzuwenden. Doch zweckmäßiger wäre es wahrscheinlich, das in die Hände des stellvertretenden Parteisekretärs zu legen. Er hat einen guten Überblick und arbeitet eng mit dem Parteisekretär zusammen. Das heißt nicht, daß er jeden Bericht allein an fertigen soll, doch verantwortlich dafür könnte gerade er sein.

Bei dem Gespräch über dieses Thema meinten die Genossen in Blumberg, es wäre gut, wenn die Kreisleitung sich mehr mit den stellvertretenden Parteisekretären befassen würde. Das könnte ihnen helfen, ihre Rolle besser zu verstehen und ihrer Verantwortung gerecht zu werden.

Im nächsten Heft:

## Wie werden die Genossen informiert?

Kennziffern zu arbeiten. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Die Parteigruppe nimmt ständig auf den Kampf des Kollektivs am Ofen 2 um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und um die Verwirklichung des Kampfprogramms Einfluß.

Das Tagebuch berichtet auch von Arbeitseinsätzen, vom Mann-

Schaftswettbewerb beim Sportfest und dem geistig-kulturellen Leben. Das sind Resultate einer zielstrebigem und erfolgreichen Tätigkeit der gesamten Parteigruppe. Alle Genossen erhalten Parteiaufträge für bestimmte Aufgaben. Das Ergebnis einer solchen Arbeitsweise ist eine neue Qualität in der Parteigruppenarbeit.

Karl-Heinz Handrick

Betriebszeitungsredakteur  
im VEB Kombinat Lausitzer Glas,  
Weißwasser

## So jung wie unsere Republik

Im November 1969 wird Jürgen Markert (siehe Foto) 20 Jahre alt. In unserer 20jährigen Republik aufgewachsen, absolvierte er die 10. Klasse und erwarb anschließend den Facharbeiterbrief als Elektriker. Seit 1967 ist es sein Wunsch, Offizier in der Nationalen Volksarmee zu werden.

Im VEB Stahlbau Plauen, Betriebsteil Zwickau, konnte der